

N. B. Ldeztg. meldet, aus den Bilanzen von 64 Betrieben entnehmen. Bei diesen entwickeln sich die Geschäftsergebnisse in Millionen Mark wie folgt:

Jahr	Zahl d. Ges.	Aktienkap.	Reingew. bzw. (in Mill. M.)	Verlust
1910	51	119,80	+ 11,91	
	13	18,91	— 4,67	
1911	54	123,16	+ 15,22	
	10	15,72	— 4,04	

Mithin ist der Reingewinnüberschuß der genannten Gesellschaften von 7,25 Mill. Mark auf 11,18 Mill. Mark angewachsen. In Prozenten des gesamten Aktienkapitals ergibt sich eine Steigerung von 5,22 auf 8,05%. Das Außenhandelsgeschäft hat sich im laufenden Jahre recht günstig entwickelt. In den Monaten Januar bis Juli 1912 wurden 5,56 Mill. Doppelzentner Portlandromanement usw. aus Deutschland auf den ausländischen Markt gebracht gegen 4,55 Mill. Doppelzentner in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Allerdings stieg auch der Zementimport in der nämlichen Zeit von 11,54 auf 11,61 Mill. Doppelzentner. —r. [R. 1184.]

**Aus der Kaliindustrie.** Absatz des Kalis und Kalkates. Der Chlorcalciumabsatz für das letzte Drittel des Jahres wird sich gegen die Vorausschläge geringer gestalten, da infolge der ungünstigen Witterung in den Vereinigten Staaten der amerikanische Absatz die außergewöhnlich hohen Ziffern des letzten Drittels des Vorjahres nicht erreichen wird. Das Resultat für August 1912 hat sich trotz der etwas geringeren Beschäftigung im Chlorkaliumabsatz günstig gestaltet und dürfte eine Mehrverladung von etwa 10 000 dz K<sub>2</sub>O gegen den gleichen Monat des Vorjahres aufweisen.

—r. [K. 1183.]

Gewerkschaft Oberhof. Der Schacht hat eine Teufe von 150,8 m erreicht. Er ist bis 132,3 m teils durch Mauerung, teils durch Tübbings ausgebaut. Die Arbeit dürfte in Kürze beendet sein. Die Gebirgsverhältnisse sind weiterhin gutartig. Es wird eine Zubuße von 100 M pro Kux ausgeschrieben.

—r. [K. 1180.]

Gewerkschaft Reinhardtsbrunn. Die Arbeiten auf der Schachtanlage machen weiterhin gute Fortschritte. Zurzeit ist eine Teufe von 201,3 m erreicht. Der Schacht ist bis 150,4 m teils in Mauerung, teils in Tübbings ausgebaut. Das Gebirge ist fortgesetzt gutartig. Es wird eine Zubuße von 100 M pro Kux ausgeschrieben.

—r. [K. 1179.]

Gewerkschaft „Glückauf“ zu Sondershausen wurde auf Schacht IV bei 503 m Teufe kalfundig.

—r. [K. 1182.]

**Breslau.** Das Schlesische Zementkartell sandte eine erste Sendung von 25 000 Faß nach Polen. Ende September werden die Verhandlungen mit der schlesischen Montanindustrie, die feste Preise für die ganze Syndikatsdauer verlangt, wieder aufgenommen werden. Das Zementkartell will nur auf der Marktpreisskala abschließen.

—r. [K. 1177.]

**Hamburg.** F. Thörls Ver. Hamburger Ölfabriken, A.-G. Betriebsüberschuß 2926267 (4 300 018) M, wozu 564 398 (549 537) M Vortrag vom Vorjahr treten. Abschreibungen 385 277 (402 692) M. Reingewinn 3 105 388 (4 446 863) M. Dividende 18 (24)% = 1 890 000 (2 520 000) M.

Vortrag 444 190 (564 398) M. Die günstige Geschäftslage der Gesellschaft, wie sie sich am Schlusse des Jahres 1910/11 zeigte, bestand auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 1911/12, so daß die Verwaltung zu der Annahme berechtigt war, auch für dieses Jahr ähnliche Resultate vorlegen zu können. Diese günstigen Aussichten wurden jedoch im Laufe des Jahres durch allerlei nicht vorauszusehende Momente beeinträchtigt. In den verschiedenen Betrieben machten sich größere Schwankungen geltend, deren Ursachen sowohl auf Konjunkturveränderungen als auch auf vermehrte Konkurrenz und dadurch herbeigeführte Knappheit von Rohmaterialen zurückzuführen waren.

Gl. [K. 1185.]

Unter der Firma *Atlas, chemisch-technische Ges.m.b.H.* ist in das Handelsregister des Hamburger Amtsgerichts eine Gesellschaft mit dem Sitz in Hamburg eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 31. 7. 1912 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb chemisch-technischer pharmazeutischer Erzeugnisse. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist: Franz Albert Richard Witzel, Kaufmann, zu Hamburg.

Gr. [K. 1173.]

## Dividenden.

1911/12 1910/11

Vorgeschlagene Dividenden.	12	12
Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede	12	12
Sarotti, Schokoladen- u. Kakaoindustrie		
A.-G. . . . .	10	12
Vereinigte Gummiwarenfabriken Hamburg-Wien . . . . .	6	0
Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Co., Bielefeld . . . . .	9	8
Zeitzer Eisengießerei & Maschinenbau		
A.-G. . . . .	20	18
Zuckerfabrik Offstein, Neu-Offstein . . .	19	17

## Dividendenschätzungen.

Badische A.-G. für Zuckerfabrikation	12,83	12,83
Concordia-Bergbau-A.-G., Oberhausen		
wesentlich höhere Div. wie im Vorjahr		16
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, Dor-		
nap . . . . .	12	12
Sächsisch-Böhmisches Portlandzement-		
A.-G., Dresden		
einige Prozent höher wie im Vorjahr		5
Stärkezuckerfabrik A.-G., Frankfurt a.M.	20	20

## Tagesrundschau.

**Washington, D. C.** Die beiden Häuser des Kongresses haben eine Resolution angenommen, durch welche die „Commission on Economy and Efficiency“ angewiesen wird, die Organisation und die Geschäftsführung des Patentamtes einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen und geeignet erscheinende Verbesserungsvorschläge zu machen. Der genannten Kommission liegt die Prüfung der Geschäftsführung der verschiedenen Regierungsdepartemente ob, so daß ihr erhebliche Erfahrung zur Seite steht. Die Resolution bedarf zur Durchführung noch der Unterzeichnung seitens

des Präsidenten, an der kaum zu zweifeln ist, zumal auch der Patentkommissär und der Sekretär des Innern sich für die Untersuchung ausgesprochen haben. Die mangelhaften Zustände in dem Patentamt haben ja, wie bekannt, wiederholt zu Klagen Veranlassung gegeben und sind auch insbesondere auf der letzten Versammlung des Am. Inst. Chem. Engin. zur Sprache gekommen. [K. 1113.]

Die Metallzollvorlage, welche schließlich auch vom Senat angenommen war, ist, wie vorzusehen gewesen, von Präsident Taft mit seinem Veto belegt worden. Um das Veto aufzuheben, bedarf es einer zwei Drittel Stimmenmehrheit, die sich im Senat nicht dafür gefunden hat. Über die Zuckerzollvorlage ist es zwischen den beiden Häusern des Kongresses zu keiner Einigung gekommen, und über die Zollvorlage für Chemikalien, Öle und Farben hat überhaupt keine „Konferenz“ stattgefunden. Sie sind sämtlich gescheitert.

D. [K. 1114.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Durch letztwillige Verfügung des Kommerzienrates Dr. Holtz in Charlottenburg sind der Hilfskasse der Technischen Hochschule in Charlottenburg 10 000 M überwiesen worden.

Prof. Dr. Kobbert, Rostock, wurde der Titel Geh. Medizinalrat verliehen.

Prof. Dr. Kurt v. Rümker wurde der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen (vgl. S. 1689).

Privatgelehrter Dr. phil. Ludwig Kalb hat sich an der Universität in München für Chemie habilitiert.

Prof. Kaup, Abteilungsvorstand bei der Zentralstelle für Wohlfahrtseinrichtungen in Berlin und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, hat einen Ruf für die neue a. o. Professur für Hygiene, insbesondere Gewerbehygiene, medizinische Statistik und soziale Gesundheitspflege an der Universität München erhalten.

Dr. Ing. F. Leber hat einen Ruf an die Technische Hochschule in Breslau erhalten; er wird dort über Gießwesen, mechanisch-metallurgische Technologie und Geschichte des Eisens lesen.

Oberingenieur Dr. Ing. K. Mantner hat sich an der Technischen Hochschule in Aachen für Eisenbetonbau habilitiert.

Frank Roderus, langjähriger Chefredakteur der Am. Sugar Industry (früher „Beet Sugar Gazette“) in Chicago, ist von dieser Stellung zurückgetreten. Sein Nachfolger ist E. A. Jones geworden, bisheriger Hilfsredakteur der Zeitung.

Oberlehrer Georg Ruhm vom Realgymnasium Berlin-Lankwitz ist zum 1./10. an die landwirtschaftliche Akademie Bonn-Poppelsdorf als etatmäßig Professor berufen worden.

Gestorben sind: Dr. F. Schreyer, Betriebsleiter der Chemischen Industrie-A.-G., Bochum, am 2./9. — Fritz Ströhlein, Inhaber der Firma Fritz Ströhlein & Co., Fabrik chemischer Apparate, Düsseldorf, am 31./8.

## Bücherbesprechungen.

**Die Formen der Orchidaceen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz.** Kurzer Bestimmungsschlüssel von Walter Zimmermann a. n., Freiburg i. B. Berlin 1912. Selbstverlag des deutschen Apothekervereins.

Eine willkommene Gabe für den Orchideologen, wie überhaupt für jeden Pflanzenfreund, der an Hand dieses äußerst brauchbaren Bestimmungsschlüssels auf dem Sondergebiete dieser wegen ihres Reichtums an seltenen und seltsamen Gattungen besonderes Interesse beanspruchenden Pflanzenfamilie sich zurechtfinden will. Scharf. [BB. 111.]

**Kolloidchemie.** Ein Lehrbuch von Prof. Dr. Richard Sigmond. Mit 37 Fig. im Text. (Chemische Technologie in Einzeldarstellungen, herausgegeben von Ferdinand Fischer.) Leipzig. Verlag von Otto Spamer.

Preis geh. M 15,—; geb. M 17, Es gibt wohl kaum ein Gebiet, welches kompliziertere Verhältnisse in chemischer und physikalischer Richtung bietet als die Kolloidforschung. Wer darüber ein zusammenfassendes Buch schreibt, setzt sich heutzutage noch leicht der Gefahr aus, Hypothetisches und Unbewiesenes zum Zwecke der Gewinnung allgemeiner Gesichtspunkte einfließen zu lassen. Diese Klippe hat der Vf. des vorliegenden Werkes auf das glücklichste umschifft, indem er das Hauptgewicht auf die Beschreibung der Erscheinungen legte. Selbstverständlich hinderte dies nicht, durch vorangeschickte allgemeine Übersichten zu den einzelnen Kapiteln das Verständnis für die Einzelheiten zu erleichtern. Gerade die außerordentlich objektive und vorsichtige Behandlung der Materie macht das Buch so wertvoll. —

Wenn wir die verschiedenen zusammenfassenden Werke auf dem Gebiete der Kolloidchemie überblicken, so ist jedes der Ausdruck einer Individualität, und auch in dem vorliegenden kommt die Individualität Sigmonds so recht zum Ausdruck. Damit hängt es zusammen, daß der Vf. vorzugsweise diejenigen Gebiete betont, in denen sich seine Forschungen bewegen. Es haben daher die anorganischen Kolloide eine besonders ausführliche Beschreibung gefunden; das Sigmondsche Werk ist geradezu ein Nachschlagebuch für das Gebiet der anorganischen Kolloide, dem kein anderes an die Seite zu stellen ist. Mit Rücksicht darauf, daß diese Kolloide in der Technik neuerdings hohe Beachtung finden, dürfte das Buch auch solchen Lesern unserer Zeitschrift wärmstens zu empfehlen sein, die bisher der Kolloidchemie fern standen. Prof. Dr. Bechhold. [BB. 125.]

**Die Chemie und Physik des Erdöles.** Von Dr. C. Engler, Professor an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe. I. Bd. I. Abteilung des Werkes: Erdöl von Engler und Hoefer. Verlag von S. Hirzel. Leipzig 1912.

Preis M 28,— Bei der Verteilung des Erdöles auf der Erde ist Deutschland recht schlecht weggekommen, denn noch kein Prozent der jährlichen Ausbeute fällt auf Deutschland, trotzdem es einer der größten Verbraucher von Mineralölen ist. Um diese offensichtliche Ungerechtigkeit wieder gut zu machen, ist ihm we-